

ES SPIELEN

Rahmenhandlung:

Lehrer: Bernd Charnow

Schülerin Andrea Anders: Elise Griepke

Schülerin Barbara: Sésil Roulet-Veli

Schülerin Nathalie: Mila Waring

Schüler Hans-Robert: Ottokar Griepke

Schüler Oliver: Benjamin Brumm

Schüler Thomas: Constantin Brumm

Befragte aus West-Berlin:

Heiko (1974, Schüler): Chiron Hagelberg

Sebastian* (1971, Schüler): Constantin Brumm

Robert* (1971, Schüler): Finn Feddersen

Georgette* (1971, Schülerin): Vivien Apelt

Christian (1968, Azubi zum Bankkaufmann): Jannik Hurtmanns

Gabi (1966, Studentin Deutsch/Geschichte): Sésil Roulet-Veli

Gerd (1966, Student Biochemie): Simon Moll

Carola (1958, Studienreferendarin): Susanne Wein

Manuela (1957, Rechtsassistentin): Sirpa Seethaler

Lothar (1950, Redakteur): Justin Becker

Bernd (1944, Maurer und Stuckateur): Christof Brumm

Conrad* (1943, Oberstufenrat Geschichte/Erkunde): Christian André

Jo* (1942, Zimmermann, geb. in den USA): Marc Roulet

Kurt (1940, Putzer): Ingo Kalisch

Edeltraud (1939, Kaufmännische Angestellte): Elke Brumm

Betty (1935, Schneiderin): Brunhild Riemer

Jürgen (1934, Diplompädagoge): Oliver Hofacker

Stella (1932, Übersetzerin): Sabrina Gohlisch

Kurt (1926, Stellvertretender Schulleiter i. R.): Bernd Charnow

Egon (1925, Berufsschullehrer i. R.): Michael Zarth

Philipp (1910, Tischler i. R.): Detlev Riemer

Emmi (1909, Selbstständige Kauffrau i. R.): Hella Dörrie

Minna (1905, Haushaltshilfe i. R.): Brigitta Moews

Emma (1900, Kassiererin i. R.): Ortrud Brumm

Befragte aus Westdeutschland:

Fritz* (1967, Student, Schleswig-Holstein): Benjamin Brumm

Andrea* (1966, Steuerfachgehilfin, Niedersachsen): Leyla Veli

Klaus* (1964, Steuerfachgehilfe, Niedersachsen): Dominik Schiefert

Elisabeth (1959, Steuerberaterin, Niedersachsen): Ariane Ahlgrimm

Johannes* (1934, Journalist, Bayern): Felix Zemlin

Daniela* (1940, Handelsvertreterin, Bayern): Katharina Waring

Befragte aus Ost-Berlin:

Ilse (1924, Näherin i. R.): Martina Kiese

Walter (1910, Elektriker i. R.): Peter Dörrie

Befragter aus Ostdeutschland:

Andy* (1954, Arbeiter in einer LPG, Dresden): Marco Höhmann

Befragte aus anderen Ländern:

Carine (1973, Schülerin, Frankreich): Lisa Zemlin

Laura (1971, Schülerin, USA): Amélie Bylang

Toufik (1970, Student, Algerien): Salih Rüdiger

Fabrice (1970, Schüler, Frankreich): Arion Hagelberg

Françoise (1969, Studentin Tiermedizin, Frankreich): Mila Waring

Sandrine (1967, Studentin Deutsch, Frankreich): Imke Seipel

Sylvie (1961, Krankenschwester, Frankreich): Katharina Waring

Hubert (1933, Direktionsassistent, Frankreich): Jean-Pierre Pactat

Raymonde (1930, Buchhalterin, Frankreich): Claudia Moews-Bylang

Gérard (1927, Handwerker, Frankreich): Oliver Bylang

Herbert (1927, Niederländischer Beamter, Schweiz): Iver Laueremann

Jean-Pierre (1925, Optiker i. R., Frankreich): Marco Höhmann

* Bei der Befragung 1989 wurde ein Pseudonym angegeben.

HINTER DEN KULISSEN

Film (Aufnahme und Schnitt): Jean-Pierre Pactat

Umfrage 1989: Elke Moews

Drehbucherstellung 2014, Überarbeitung 2020: Elke Brumm

Regiearbeit: Elke Brumm, Bernd Charnow, Katharina Waring u. a.

Requisitenkoordination: Jean-Pierre Pactat

Vorführungstechnik an den Aufführungsabenden:

Benjamin Brumm, Christof Brumm, Constantin Brumm

Hygienekonzept: Christof Brumm

Schriftführerin: Sésil Roulet-Veli

Kassenwartin/Helferkoordinatorin: Sésil Roulet-Veli

Internetauftritt: Justin Becker, Elke Brumm

Kartenverkaufsmanagement: Justin Becker, Elke Brumm, Susi Wein

Plakat/Programmheft/Pressearbeit/Koordination: Elke Brumm



Die Theatergruppe Schattenlichter
zeigt ihr 39. Stück coronagerecht als Film!
Alle Infos: www.schattenlichter.info

„Die Mauer wird noch in 100 Jahren stehen“

Filmische Darstellung einer **echten** Umfrage zur Deutschen Frage,
die im Mai/Juni 1989 in Zehlendorf-Mitte durchgeführt wurde



Neue Termine!

Corona-Prävention:

1,50 Meter zwischen den Sitzen

Keine Pause

Zeitiger Einlass und Platzkarten

Karten: 5 Euro

Wegen Corona keine Kartenreservierung, nur Verkauf

Vorverkauf: ab 9.8. montags von 18:15 bis 18:30 Uhr

im Foyer des Gemeindehauses

Online-Kartenkauf: www.schattenlichter.info (PayPal)

Mo.,	27.9.2021, 19 Uhr
Di.,	28.9.2021, 19 Uhr
Mi.,	29.9.2021, 19 Uhr
Do.,	30.9.2021, 19 Uhr
Fr.,	1.10.2021, 19 Uhr
Sa.,	30.10.2021, 18 Uhr

Paulus-Gemeindehaus
Teltower Damm 6
Berlin-Zehlendorf

DIE SCHATTENLICHTER UND CORONA

Seit April 2020 probten die Schattenlichter einen Agatha-Christie-Krimi, den sie im Februar 2021 in der Paulus-Gemeinde aufführen wollten. Als sich Ende Oktober 2020 abzeichnete, dass die coronabedingten Vorsichtsmaßnahmen die wichtigen Proben der Wintermonate und schließlich auch die Aufführungen stark beeinträchtigen würden, verschoben die Schattenlichter ihren Krimi auf Februar 2022.

Für Februar 2021 wurde eine völlig neue Art von coronagerechtem Theaterprojekt erdacht: Die Schattenlichter wählten eine von einem Gruppenmitglied erstellte Textsammlung aus und verfilmten diese. Zu den meisten Proben war jeweils nur ein einziger Schauspieler vor der Kamera erforderlich, so dass sich die Ansteckungsgefahr in Grenzen hielt. Zum Stammteam der Schattenlichter kamen ehemalige Schattenlichter und Freunde der Gruppe als einmalige Darsteller hinzu. Durch den filmischen Zusammenschnitt von Jean-Pierre Pactat kommen die Schattenlichter auf der Leinwand nun wieder zusammen.

Dem treuen Schattenlichter-Publikum kann so im Jahr 2021 eine nicht ansteckende Schattenlichter-Produktion präsentiert werden. Da die Corona-Abstandsregeln nur wenige Zuschauer im Theatersaal zulassen, wird der Film statt an den üblichen drei Abenden an sechs Abenden zu sehen sein. Anders als sonst gibt es Platzkarten, um ein Gedränge im Gemeindehaus zu verhindern.

Sollten Aufführungen zum geplanten Termin verboten sein, gelten die Eintrittskarten für eine spätere Aufführung am selben Wochentag. Tausch und Erstattungen sind nicht möglich; der Aufwand wäre beim Kartenpreis von 5 Euro unverhältnismäßig. Die Einnahmen aus nicht genutzten Karten würden die Schattenlichter in diesem Fall zu 50 Prozent der Flüchtlingsarbeit des Kirchenkreises und zu 50 Prozent dem Gemeindeförderverein der Paulus-Gemeinde spenden. Der Film ist auch im Internet zu sehen und als DVD erhältlich.

Am Ausgang sammeln die Schattenlichter wie immer für die Heizkosten des Großen Saals. Die Spenden werden komplett an die Paulus-Gemeinde weitergegeben, um die Betriebskosten für den elf Meter hohen denkmalgeschützten Raum mitzufinanzieren.

WORUM GEHT'S IN DIESEM FILM?

Es war gerade drei Monate her, dass DDR-Staatschef Erich Honecker gesagt hatte: „Die Mauer (...) wird auch noch in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen bleiben, wenn die dazu vorhandenen Gründe nicht beseitigt sind.“ Eine Wende war damals, im Frühjahr 1989, noch nicht zu erahnen. Da machte eine Zehlendorfer Abiturientin für ihren Grundkurs Geschichte eine private Umfrage. „Wie könnte es zu einer Wiedervereinigung kommen, und für wann ist sie wahrscheinlich?“, das fragte sie 45 Personen. Die Antworten präsentierte sie ihren Mitschülern in einem vierstündigen Referat im Juni 1989.

Das Thema interessierte die Schüler, Lehrer und Eltern; die Unterschiedlichkeit der Antworten verblüffte viele. Aber niemand, wirklich niemand ahnte, dass sich die Deutsche Frage nur fünf Monate später beantworten würde. Der Zeitpunkt für das Referat war ganz pragmatisch gewählt worden, weil das Thema im Lehrplan vorgesehen war.

Diese ungewollte Aktualität macht die Textsammlung zu einem spannenden Dokument deutscher Zeitgeschichte. Heute, mehr als 30 Jahre später, erscheint die deutsche Einheit vielen als Normalität. Da ist es spannend und auch nützlich, sich immer wieder vor Augen zu führen, dass unsere Geschichte noch gar nicht allzu lange so aussieht, wie sie sich derzeit darstellt. Die Freude über den Alltag wächst, wenn wir ihn nicht als normal, sondern als erkämpft begreifen – als einen Zustand, von dem im Frühjahr 1989 die Menschen in Ost und West noch träumten oder den sie sich gar nicht vorstellen konnten.

Die befragten Personen stammten aus dem Bekanntenkreis und aus der Familie der Abiturientin. Es waren 28 Westdeutsche aus Berlin, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern; dann drei Ostdeutsche aus Berlin und Dresden; und schließlich ein Algerier, zwei Amerikaner, ein Niederländer, acht Franzosen, ein Pole und eine Schweizerin. Die Äußerungen sind teilweise gekürzt.

Die Abiturientin war damals Mitglied der Paulus-Gemeinde Zehlendorf und der Theatergruppe Schattenlichter.

DIE SCHATTENLICHTER SIND:

- seit 2020: Bernd Charnow (1961), Elektriker
Ingo Kalisch (1969), Elektroniker
Nils Schummel (1993), Kältetechniker
Michael Teschers (1954), Chiropraktiker
- seit 2018: Elise Griepe (2002), Schülerin
Marco Höhmann (1972), Therapeut
Martina Kiese (1964), Sachbearbeiterin
Jean-Pierre Pactat (1970), Pädagoge
Katharina Waring (1973), Sozialpädagogische Fachkraft
- seit 2016: Ariane Ahlgrimm (1977), Schulleiterin
Susanne Wein (1986), Redenschreiberin
- seit 2015: Justin Becker (1975), Dozent und Berater
- seit 2012: Imke Seipel (1982), Apothekerin
- seit 2011: Sirpa Seethaler (1983), Gymnastiklehrerin/Bürokauffrau
- seit 2010: Benjamin Brumm (2003), Schüler
Constantin Brumm (2005), Schüler
Amélie Bylang (2004), Schülerin
- seit 2009: Marc Roulet (1984), Web-Analyst
- seit 2004: Leyla Veli (1991), Pharmazeutisch-techn. Assistentin
- seit 2001: Carola-Kristina Lane (1949), Rentnerin
- seit 2000: Sesil Roulet-Veli (1983), Buchhalterin
- seit 1999: Christof Brumm (1967), Technischer Betriebsleiter
- seit 1994: Iver Laueremann (1960), Wissenschaftl. Mitarbeiter
- seit 1988: Sabrina Gohlisch (1970), Referentin Interne Kommunikation
Felix Zemlin (1972), Systemanalyst
- seit 1986: Elke Brumm [Moews] (1971), Medienreferentin

DIE SCHATTENLICHTER ONLINE

Webseite: schattenlichter.info

Facebook: facebook.com/TheatergruppeSchattenlichter

Instagram: instagram.com/theatergruppe.schattenlichter



36 JAHRE SCHATTENLICHTER

1985 wurden die Schattenlichter in der Paulus-Gemeinde gegründet; sie debütierten mit Schattenspielen und kleineren Stücken. Seit 1988 proben sie in Zehlendorf abendfüllende Dramen. In jedem Jahr kommt ein neues heraus, das dreimal aufgeführt wird.

Kein Regisseur: Das Besondere an der Arbeitsweise der Gruppe ist, dass alle Schattenlichter bei der Regie mitarbeiten können. Wer gerade nicht auf der Bühne aktiv ist, sitzt vor der Bühne, betrachtet das Probengeschehen, gibt Anregungen, macht Regievorschläge und notiert, was beschlossen wurde. So werden gerade auch die Darsteller kleiner Rollen und die Nicht-Spielenden zu unverzichtbaren Teilnehmern der wöchentlichen Theaterproben. Im Coronawinter war jedoch die Anzahl der Regieführenden oft auf eine Person pro Abend beschränkt, weil die Vorsichtsmaßnahmen nichts anderes zuließen.

39 STÜCKE IN 36 JAHREN

- Friedrich Goede:** „Wer ist stärker“ (Schattenspiel), Dezember 1985
- Unbek. Autor:** „Himmel und Hölle“ (Schattenspiel), Juni/August 1986
- Marianne Zink:** „Wir sind gefragt“, Dezember 1986
- Dietrich Mendt:** „Illustrierte Sonntagsgeschichten zum 4. Gebot“ (mit Schattenspiel-Elementen), Juni 1987
- Lene Mayer-Skumanz:** „Die drei Hirten“, Dezember 1987
- Friedrich Dürrenmatt:** „Der Besuch der alten Dame“, Januar 1989
- Jean Giraudoux:** „Kein Krieg in Troja“, November 1989
- Max Frisch:** „Biografie – ein Spiel“, Juli 1990
- George Bernard Shaw:** „Haus Herzenstod“, Oktober 1991
- Eugène Ionesco:** „Die Nashörner“, September 1992
- Max Frisch:** „Andorra“, September 1993
- Calderón de la Barca:** „Das große Welttheater“, Mai 1994
- Arthur Miller:** „Alle meine Söhne“, Mai 1995
- Molière/Hans Magnus Enzensberger:** „Der Menschenfeind“, März 1996
- Henryk Ibsen:** „Die Frau vom Meer“, April 1997
- Dario Fo:** „Bezahlt wird nicht!“, Januar 1998
- John B. Priestley:** „Ein Inspektor kommt“, Februar 1999
- Max Frisch:** „Biedermann und die Brandstifter“, März 2000
- George Bernard Shaw:** „Frau Warrens Beruf“, Februar 2001
- Agatha Christie:** „Die Mausefalle“, März 2002
- John B. Priestley:** „Villa Glückspilz“, Februar 2003
- Oscar Wilde:** „Ernst sein ist wichtig“, Februar 2004
- George Bernard Shaw:** „Major Barbara“, Februar 2005
- Friedrich Dürrenmatt:** „Die Physiker“, Februar 2006
- Reginald Rose/Horst Budjahn:** „Die zwölf Geschworenen“, Jan. 2007
- George Bernard Shaw:** „Pygmalion“, Februar 2008
- Molière:** „Der Geizige“, März 2009
- Oscar Wilde:** „Ein idealer Gatte“, März 2010
- Nikolaj Gogol:** „Die Heirat“, März 2011
- Elke Brumm/Jörg Klein nach Jane Austen:** „Stolz und Vorurteil“, Februar 2012
- Peter Märthesheimer:** „Lola“, März 2013
- Agatha Christie:** „Mord im Pfarrhaus“, Februar 2014
- Erich Kästner:** „Verwandte sind auch Menschen“, Februar 2015
- Lutz Hübner/Sarah Nemitz:** „Frau Müller muss weg“, Februar 2016
- Marc Camoletti:** „Boeing Boeing“, Februar 2017
- Matthieu Delaporte/Alexandre de la Patellière:** „Der Vorname“, Februar 2018
- Lutz Hübner/Sarah Nemitz:** „Richtfest“, Februar 2019
- Elke Brumm nach Christian Petzold:** „Barbara“, Februar 2020
- Elke Brumm:** „Die Mauer wird noch in 100 Jahren stehen“, Sept. 2021

WIR SAGEN DANKE

- der **Paulus-Gemeinde** für die treue Unterstützung
- den **Helferinnen und Helfern** an den Aufführungsabenden